

*Geschäftsführer Thomas Schlosser freut sich, dass Signet Wohnmöbel Klimaneutralität bescheinigt worden ist.*



## EDITORIAL

*Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,*

*der Begriff der Nachhaltigkeit scheint manchem schon überstrapaziert zu sein. Doch angesichts der aktuellen und noch zu erwartenden Herausforderungen hat er nichts an Relevanz verloren. Die Genossenschaftliche FinanzGruppe lebt schon immer nachhaltige Geschäftsbeziehungen nach innen und außen und hat damit in bisherigen Krisen Stärke zeigen können. Flexibilität, Vertrauen und Verlässlichkeit werden auch diesmal der Schlüssel sein, Energiekrise und Inflation zu meistern.*

*Wir messen den Auswirkungen des Klimawandels ein hohes Gewicht bei und bereiten uns und unsere Beteiligungen auf die Transformationsprozesse in der Digitalisierung und Nachhaltigkeit vor.*

*Wie wir selbst und unsere Portfoliogeellschaften nachhaltiger werden wollen und wie das umgesetzt wird, lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.*

*Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.*

*Christian Futterlieb, Peter Sachse*



## DER WEG ZU MEHR NACHHALTIGKEIT

*Interview S. 3*

### MARKT FÜR UNTERNEHMEN

#### Abwarten oder nicht?

**Die aktuellen Unsicherheiten bei Energie und Inflation schrecken manche Käufer und Verkäufer ab. Doch Zurückhaltung ist längst nicht immer angebracht.**

Die Krise als Chance? Besser jetzt verkaufen, bevor es schlimmer wird? Viele Unternehmer stellen sich in dieser Zeit grundsätzliche strategische Fragen. Doch unabhängig davon, ob eher ein Verkauf oder ein Zukauf auf der Agenda steht: Die aktuelle Verunsicherung bremst viele Transaktionsprozesse. Zu viele Faktoren scheinen nicht planbar zu sein: die weitere Entwicklung im Energiemarkt oder die Höhe und Dauer der Inflation. Eine belastbare Unternehmensplanung ist nur schwer möglich.

Tatsächlich können diese Faktoren eine solch große Unsicherheit für die Unternehmensbewertung bedeuten, dass ein kurzfristiger Kauf oder Verkauf nicht anzuraten ist. Das Risiko einer Fehlkalkulation wäre zu groß. Aber das gilt nicht pauschal für alle Unternehmen. Für viele Firmen sind die Energiekosten kein entscheidender Faktor in der Gesamtkostenbetrachtung. Oder sie haben länger laufende Verträge

geschlossen, vielleicht sogar eigene Ressourcen wie ein Biokraftwerk oder Ähnliches aufgebaut. Von der Inflation sind sie aktuell nur am Rande berührt, weil sie aufgrund ihrer Marktposition Kostensteigerungen im Einkauf oder in den Löhnen weitergeben können. **Besonders attraktiv sind zudem die Unternehmen, die einen Beitrag zu den anstehenden Transformationsaufgaben Europas leisten. Die beiden größten Transformationen finden im Bereich der Digitalisierung und der Energie-/Klimawende statt.** Wer beispielsweise mit seinen Lösungen hilft, Energie einzusparen, wird auch im Winter 2022/23 attraktiv für Käufer sein.

Es kann keine pauschale Antwort geben auf die Frage, ob nun die Zeit für Käufe oder Verkäufe ist. Jedes Unternehmen ist unterschiedlich stark betroffen von den aktuellen Herausforderungen – und manches ist jetzt gefragt denn je.

## NACHHALTIGER ERFOLG



Peter Sachse

**Wirtschaftliches Handeln profitiert von Nachhaltigkeit – das zeigt aktuell auch die Energiekrise, die die Risiken fossiler Energieabhängigkeit verdeutlicht. Doch Nachhaltigkeit ist mehr als Klimaschutz. Warum Umwelt, Soziales und Governance für VR Equitypartner wichtig sind und wie sich das auf die Beteiligungsstrategie auswirkt, erläutert VREP-Geschäftsführer Peter Sachse.**

Nachhaltiges Wirtschaften ist nicht nur aus gesellschaftlichen und ökologischen Gründen geboten, es ist auch für uns als Eigenkapitalinvestor wirtschaftlich sinnvoll. Wir sehen schon heute, dass die Risiken – beispielsweise bei Reputation oder durch neue Regulierung – bei wenig nachhaltig geführten Unternehmen größer sind. Ebenso sinkt die Attraktivität dieser Unternehmen bei Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden, die ein größeres Bewusstsein für ESG (Umwelt, Soziales und Governance) entwickelt haben – das mindert die Erfolgchancen in Zeiten von Fachkräftemangel und Wettbewerbsdruck. Und es ist absehbar, dass wenig nachhaltige Unternehmen auch bei der Finanzierung größere Schwierigkeiten bekommen werden. All das wird sich letztlich in den Bewertungen von Unternehmen abbilden.

Noch sehen wir (fast) keine ESG-bedingten Abschläge in den Kaufpreisen, aber

die Entwicklung wird kommen. **Darum ist Nachhaltigkeit inzwischen ein fester Bestandteil unserer Beteiligungsprüfung. Als Teil der Due Diligence überprüfen wir die Erfüllung wichtiger ESG-Kriterien. Dabei schließen wir Unternehmen nicht von vornherein aus, die die ESG-Kriterien bislang nicht oder nur teilweise erfüllen – aber wir vereinbaren mit ihnen eine Strategie, wie während unserer Beteiligungsphase nachhaltiger gewirtschaftet werden kann.** Diese Strategie ist häufig mit Investitionen, aber auch mit einem Umdenken und einer Anpassung des Geschäfts verbunden. Den Weg der Transformation gehen wir mit unseren Beteiligungen gemeinsam.

Denn auch wir selbst als VR Equitypartner sind in puncto Nachhaltigkeit noch mitten in der Transformation. Wir haben uns Ziele in fünf zentralen Handlungsfeldern gesetzt, diese auch schriftlich in un-

serer ESG-Policy festgehalten und arbeiten in unterschiedlichen Gruppen daran, wie wir diese Ziele umsetzen können. Das umfasst soziales Engagement ebenso wie Umweltaspekte und Unternehmensführung. Gleichzeitig arbeiten wir an unserem ESG-Netzwerk, nutzen die Nachhaltigkeitskompetenz unseres Beirats und bauen eigenes ESG-Know-how in unserem Operating Partner Team auf. Außerdem haben wir eine Nachhaltigkeitsbeauftragte benannt und werden ab 2023 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen. So sammeln wir selbst Erfahrungen, die wir wiederum an unsere Portfoliounternehmen weitergeben.

Die große Herausforderung liegt darin, wirtschaftliche Fortschritte mit mehr Nachhaltigkeit zu verbinden. Manchen Zielkonflikt wird es dabei geben – so wie auch momentan, wenn die kurzzeitig große Gefahr von Energieengpässen mit fossilen Energien ausgeräumt werden muss. Doch das sind kurzfristige Kompromisse, über die wir das Gesamtziel nicht aus dem Auge verlieren dürfen. Wir freuen uns, den Weg zum nachhaltigen Erfolg mit unseren Beteiligungen gemeinsam zu gehen. Denn am Ende werden alle davon profitieren.



### Nachhaltigkeit bei DITTRICH+CO

Das Prinzip „Verantwortung für die Zukunft“ prägt die VREP-Beteiligung DITTRICH+CO. So wird nur Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dabei wird die Lieferung des regionalen Energieanbieters durch eine eigene Photovoltaikanlage erweitert und Abwärme aus der eigenen Produktion genutzt. Die Spritzgussmaschinen sind mit modernen Frequenzumrichtern und energiesparenden Steuerungselementen ausgestattet. Seit 2005 betreibt DICO bereits ein gezieltes Energiemanagement und schon während der Lehrjahre werden Auszubildende auf die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens vorbereitet. Auch in den Feldern Soziales und Unternehmensführung engagiert sich DICO.

Signet Wohnmöbel hat das Gütezeichen „Möbelherstellung Klimaneutral“ erhalten. Warum das für das Unternehmen wichtig ist, welche Voraussetzungen erfüllt werden mussten und was im Bereich Nachhaltigkeit noch angepackt werden soll, berichtet Signet-Geschäftsführer Thomas Schlosser im Gespräch mit facts.

## „KLIMANEUTRALITÄT WAR EINFACHER ALS GEDACHT“



Thomas Schlosser

**FACTS:** Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V. hat Signet Wohnmöbel mit dem Siegel „Möbelherstellung Klimaneutral“ ausgezeichnet, herzlichen Glückwunsch. Warum ist Ihnen dieses Gütezeichen wichtig?

**SCHLOSSER:** Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind zuerst einmal ein ganz persönliches Anliegen von mir. Als Unternehmen haben wir eine Verantwortung über unsere eigenen vier Wände

hinaus. Das Siegel bescheinigt uns, dass wir diesen Anspruch auch umsetzen. Aber wir profitieren tatsächlich wirtschaftlich davon: Unsere Händler und deren Kunden achten auf Umwelt- und Klimaverträglichkeit, mit dem Gütezeichen sehen sie auf einen Blick, dass wir klimaneutral wirtschaften. Ich erwarte, dass mancher Händler in Zukunft ganz auf Lieferanten verzichtet, die nicht klimaneutral sind.

**FACTS:** Was gab den Anstoß, sich die Klimaneutralität zertifizieren zu lassen?

**SCHLOSSER:** Das ist ein längerer Prozess, der sich im Dialog entwickelt. Ein wichtiger Punkt wird sicherlich das Gesellschaftertreffen gewesen sein, das wir mit VR Equitypartner regelmäßig haben. Dabei geht es auch darum, welche Ziele – über reine Finanzkennzahlen hinaus – man als Unternehmer hat. Und meins war, herauszufinden, wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> wir bei Signet jährlich verbrauchen.

**FACTS:** Wie hat der Gesellschafter VR Equitypartner reagiert?

**SCHLOSSER:** Positiv. Mehr noch: Es kam gleich die Anregung, das Ganze in eine richtige ESG-Strategie einzubinden, damit es nicht ein Solitär bleibt.

**FACTS:** Was waren dann die ersten Umsetzungsschritte?

**SCHLOSSER:** Uns war klar, dass wir dafür professionelle Unterstützung brauchen. Die haben wir schnell gefunden. Der Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung Bayern/Thüringen e.V. hat ein Unternehmen, das den Klimaneutralitätsstatus feststellen kann. Ein Mitarbeiter dieses Unternehmens hat in einer riesigen Excel-Tabelle alle verbrauchsrelevanten Parameter erfasst. Das war sehr viel Arbeit. Wir mussten auch unsere Dienstreisen und Hotelstandards angeben oder welchen Anfahrtsweg jeder Mitarbeiter hat. Der Verband hat dann all diese Daten genommen – und am Ende unseren CO<sub>2</sub>-Gesamtverbrauch ermittelt: 340 Tonnen.

**FACTS:** Was folgte daraus, dass Sie den Wert nun kennen?

**SCHLOSSER:** Für uns stand fest, dass wir unseren Verbrauch kompensieren wollen. Grundsätzlich geht das relativ einfach, indem man Projekte, die CO<sub>2</sub> kompensieren, finanziell unterstützt – beispielsweise Aufforstungsprojekte. Wir hätten das sehr gern über regionale Projekte gemacht, doch innerdeutsche CO<sub>2</sub>-Programme sind schon Teil der Klimaziele der Bundesrepublik. Unternehmen können nur in internationale Projekte investieren, wie beispielsweise die Regenwaldaufforstung. Also haben wir uns ein Projekt in Lateinamerika gesucht und uns dort finanziell engagiert. Im Anschluss haben wir das Gütesiegel „Klimaneutral“ erhalten. Es war einfacher als erwartet und auch günstiger. Allein die positive Resonanz in der Öffentlichkeit – ob vonseiten der Medien oder auch der Mitarbeiter – hat die Investitionen gelohnt. Ganz davon abgesehen, dass alle auch stolz sind auf unsere Klimaneutralität.

**FACTS:** Ihr CO<sub>2</sub>-Verbrauch ist vergleichsweise gering. Planen Sie dennoch Maßnahmen, den Verbrauch weiter zu senken?

**SCHLOSSER:** Wir haben einige kleinere Projekte in der Umsetzung. Darum sind wir gespannt, wie unser CO<sub>2</sub>-Verbrauch 2022 ausfällt, das Vorjahr war ja auch sehr durch Corona geprägt. Da wissen wir, welchen Effekt die Maßnahmen haben. Allerdings ist es für uns gar nicht so einfach, noch größere Mengen einzusparen. Wir sind in vielen Bereich schon gut aufgestellt, beispielsweise heizen wir mit Holzhackschnitzeln aus Produktionsresten. Wir arbeiten zudem viel manuell, ohne großen Maschineneinsatz. Unser größter Verbraucher ist der Fuhrpark. Wir schaffen sukzessive Dienstwagen mit Plug-in-Hybrid an, installieren Stromtankstellen. Aber unsere LKW werden noch eine Weile mit Diesel fahren müssen, da gibt es noch keine attraktive Alternative. In vier oder fünf Jahren mag das anders sein.

**FACTS:** Haben Sie auch schon den CO<sub>2</sub>-Verbrauch Ihrer Zulieferer erfasst?

**SCHLOSSER:** Das wäre tatsächlich ein nächster Schritt – der aber sehr aufwendig ist. Dann könnten wir jeweils auch von einem klimaneutralen Produkt sprechen. Aber so schnell wird das nicht zu ermitteln sein. Wegen des Kriegs in der Ukraine haben wir beispielsweise unsere Bezugsquellen verändert, das muss sich erst einmal etablieren. Der Handel ist ehrlich gesagt auch noch nicht so weit, dass er Unterschiede aufgrund der Klimaneutralität nachvollzieht. Da müssen wir noch weiter sensibilisieren.



## E-LEARNING-VIDEOS ZUR NACHFOLGE



Die aus vier Folgen bestehende 1. Staffel ist voraussichtlich gegen Mitte Januar 2023 über die E-Learning-Plattform der DZ BANK AG „ChancenFinder“ und das [VR BankenPortal](#) (QuickCode DZKCN) abrufbar. Sie stellt das KompetenzCenter Nachfolge vor und führt in wichtige Aspekte

im Kontext der Nachfolge. Firmenkundenberater erfahren auf kurzweilige Art mehr über den Nachfolgeprozess, unterschiedliche Nachfolgevarianten, Finanzierungsbausteine oder strategische Vermögensplanung. Unser Kollege Alexander Roßbach stand gemeinsam mit Mathias Semar von

**Das KompetenzCenter Nachfolge (KCN), eine gemeinsame Initiative von VR Equitypartner, DZ BANK und DZ PRIVATBANK, hat eine Serie von E-Learning-Videos rund um das Thema „Unternehmensnachfolge“ produziert.**

te der Unternehmensnachfolge ein. So geht es um Anfangsüberlegungen, die Umsetzung und Vermögensfragen

der DZ PRIVATBANK und Thomas Gabbert von der Corporate-Finance-Beratung der DZ BANK vor der Kamera. Schauen Sie rein, ansehen lohnt sich in jedem Fall. Die Weiterbildung ist – wie alle Angebote der ChancenFinder-Plattform – exklusiv und kostenlos für alle Kolleginnen und Kollegen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

**Hier anmelden:**

[ChancenFinder \(chancen-finder.online\)](#)

## Transaktion mit Verbund-Cross-Selling

VR Equitypartner ist eine Minderheitsbeteiligung an der [Zimmer & Hälbig GmbH](#) eingegangen, einem führenden Anbieter im Bereich Planung, Installation und Wartung von Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik in der DACH-Region. Das 1974 in Bielefeld gegründete Unternehmen beschäftigt derzeit rund 250 Mitarbeiter an vier Standorten in Deutschland. Mit der neuen Partnerschaft soll das organische und anorganische Wachstum durch eine gezielte Buy-&-Build-Strategie verstärkt werden. Verkäufer ist der bisherige Alleingesellschafter Herold Albrecht, ein nicht in das operative Geschäft eingebundener Privatinvestor. Er bleibt über eine Rückbeteiligung dem Unternehmen weiter verbunden. In die Transaktion miteingebunden sind mehrere Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe: die VerbundVolksbank OWL, die Volksbank Herford-Mindener Land und die R+V Versicherung.

## Neuer Nachfolge-Newsletter

Neben den E-Learning-Videos (siehe Meldung oben) treibt das KompetenzCenter Nachfolge das wichtige Thema Nachfolge auch mit einem neuen Newsletter voran. Kompakt auf zwei Seiten können die Leser des kostenlosen Newsletters „So geht Nachfolge“ ab Anfang 2023 mehr über aktuelle Herausforderungen, Trends und Entwicklungen sowie Lösungen im Bereich der Unternehmensnachfolge erfahren. Neben zwei aktuellen Schwerpunkttexten wird es Nachrichten und Veranstaltungshinweise aus der DZ BANK Gruppe geben. Der Newsletter wird künftig dreimal im Jahr als PDF, Kompakt-E-Mail und auf der Website [www.sogehtnachfolge.de](#) erscheinen und ist damit eine ideale Ergänzung zu unserem Newsletter facts. Selbstverständlich finden Sie sämtliche Ausgaben des Newsletters ab Januar 2023 auch im [VR BankenPortal](#) auf den Seiten des KCN unter QuickCode DZKCN.

## ANSPRECHPARTNER

**Christian Futterlieb**  
Geschäftsführer  
christian.futterlieb@vrep.de

**Peter Sachse**  
Geschäftsführer  
peter.sachse@vrep.de

**Thiemo Bischoff**  
Leiter Team Mitte  
thiemo.bischoff@vrep.de

**Tim Feld**  
Leiter Team Nord/West  
tim.feld@vrep.de

**Michael Vogt**  
Leiter Team Süd  
michael.vogt@vrep.de

**Kerstin Murmann**  
Redaktion  
kerstin.murmann@vrep.de

### VERANTWORTLICHE HERAUSGEBER:

Christian Futterlieb, Peter Sachse

### VR Equitypartner GmbH

Platz der Republik  
60265 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 710 476-0  
Telefax: +49 69 710 476-161  
E-Mail: mail@vrep.de  
Internet: www.vrep.de

### GESCHÄFTSFÜHRER:

Christian Futterlieb, Peter Sachse  
Sitz: Frankfurt am Main  
Amtsgericht Frankfurt am Main  
Handelsregister HRB 35245

### IMPRESSUM

Die Inhalte dieses Newsletters wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt, VR Equitypartner übernimmt aber keine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit. VR Equitypartner haftet nicht für Folgen, die sich aus der Nutzung des Newsletters oder der Verwendung seiner Inhalte ergeben. Information, Redaktion, Gestaltung, Illustrationen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Reproduktion oder Verbreitung dieser Inhalte in Druck- oder elektronischer Form sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch VR Equitypartner untersagt, Ausnahme ist der persönliche Gebrauch.

**Hinweis:** Entsprechend den Vorgaben des Rates für deutsche Rechtschreibung verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern das generische Maskulinum. Die Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

VR Equitypartner